

Règlement relatif à l'organisation des cours normaux de travail manuel

Autor(en): **Scheurer, R. / Leuenberger, Fr.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **15 (1895)**

Heft 12

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-259319>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dieses Reglement wurde in der Generalversammlung des schweizerischen Vereins zur Förderung des Knabenarbeitsunterrichts vom 21. April 1895 angenommen.

Namens des Vereins:

Der Präsident: **R. Scheurer.**

Der Sekretär: **Fr. Leuenberger.**

Règlement relatif à l'organisation des cours normaux de travail manuel.

§ 1.

En exécution du paragraphe 1 de ses statuts datant du 11 août 1893, la *Société suisse pour l'extension du travail manuel* organise des cours ayant pour objet de préparer les instituteurs à enseigner cette branche dans nos écoles.

§ 2.

Dans ce but, le comité se met en rapport avec le Département fédéral de l'industrie et les gouvernements cantonaux.

§ 3.

Aussitôt qu'un canton se déclare disposé à accepter un cours subventionné par le Département fédéral de l'industrie, le comité soumet à ces deux autorités le programme ainsi que le budget et leur fait des propositions au sujet de la nomination du directeur et des maîtres appelés à enseigner.

§ 4.

On proposera, autant que possible, des instituteurs appartenant au canton dans lequel le cours doit avoir lieu.

§ 5.

A la fin d'un cours, les comptes seront soumis à l'examen du comité de la société, ainsi qu'à l'approbation du Département de l'industrie.

§ 6.

Dans le choix des participants aux cours, on devra tenir compte, en première ligne, des demandes émanant de cantons n'ayant envoyé jusqu'ici que peu d'instituteurs dans les cours normaux suisses.

§ 7.

Déjà pendant la durée du cours, le directeur signalera au comité ou à ses délégués tous les faits importants qui pourraient influencer sur la marche du dit cours. — A la fin du cours, un rapport écrit sera remis au comité.

§ 8.

Les bénéfices réalisés dans un cours seront inscrits à l'actif du cours suivant.

Le présent règlement a été accepté dans l'assemblée générale de la Société suisse pour l'extension du travail manuel scolaire, tenue le 21 avril 1895.

Au nom de la société:

Le président: **R. Scheurer.**

Le secrétaire: **Fr. Leuenberger.**

Geschichte des bernischen Schulwesens

von *Fetscherin*, Regierungsrat des Kts. Bern.

(Der Anfang, Periode I bis zur Reformation, ist 1853 im Berner Taschenbuch erschienen.)

(Fortsetzung.)

Bei einem Streite des Pfarrer Frei von Signau (der auch etwas später entsetzt wurde) mit seiner Gemeinde entschied der Rat, dass Schweissberg eine eigene Schule errichten, Schiüpbach hingegen mit Signau vereinigt bleiben solle ¹⁾.

Im gleichen Jahre 1676 strengte sich auch die arme Berggemeinde Adelboden so sehr an, dass sie, *weit* grössern und reichern Gemeinden zum Vorbild, für die sehr entlegenen Wohnungen statt einer sogleich vier Schulen errichtete (so nach der Chronik von Adelboden), bei welchen vier Schulen es auch bis zum Jahr 1820 blieb.

Da Pfarrer Herzog zu Höchstetten 1682 May (RM. 194) in diesem Orte selbst einen Schulmeister und ein Schulhaus wünscht, so müssen in dieser grossen Gemeinde schon andere Schulen bestanden haben.

Die im Jahr 1687 ²⁾ anbefohlene Untersuchung, warum die Gemeinde Müntschemier ihrem Schulmeister seine Nutzungen nicht mehr verabfolgen lassen will, zeigt, dass auch in der Gemeinde Ins damals bereits zwei Schulen bestanden. So wie zu Tscharlitz (Echallens) im Januar 1694 eine Schule errichtet und ihr Einkommen bestimmt wurde ³⁾, so wurden wenige Jahre hernach noch drei neue Schulen in diesem Amte errichtet ⁴⁾, freilich um der Religion

¹⁾ 1677, Jan., RM. 177. ²⁾ Apr., RM. 208.

³⁾ RM. 238. ⁴⁾ RM. 272, 1699, Dec., u. 1700, Febr.

175 = 1759.
ausdrücken
müssen.